



# Jahresbericht 2011

## SRV Departement Speed Inline

### 1. Analyse

#### 1.1 Verband

##### Jahresbericht 2011

Eine lange, intensive und erfolgreiche Saison ist zu Ende gegangen.

##### **Swiss Skate Team – Sportlich vielleicht top, menschlich sicher ein Flop!**

Leider müssen wir aber auch in diesem Jahr über Unerfreuliches berichten. Einmal mehr, und nicht nur weil wir an der Delegiertenversammlung 2011 den Auftrag erhalten haben, haben wir vom Verband versucht, das Swiss Skate Team und deren Athleten ins Kader des Verbandes zu integrieren. Leider auch in diesem Jahr ohne Erfolg!

In mehreren Gesprächen haben wir versucht, eine Einigung zu erzielen. Wir haben immer wieder signalisiert, dass auch für uns der Marathon einen hohen Stellenwert hat. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 2009 extra für die Marathonläufer ein Marathonkader geschaffen. Wir sind auch in diesem Jahr dem Swiss Skate Team grosszügig entgegen gekommen. So haben wir die Athleten vom Besuch von Kadertrainings oder Selektionsrennen befreit. Die einzigen Kriterien, welche hätten erfüllt werden müssen, waren die Kaderzugehörigkeit und die finanzielle Beteiligung mit dem Kaderbeitrag (Fr. 450.00) und der Kostenbeteiligung für die Europameisterschaft (Fr. 1350.00). Da der Verband leider nicht über die finanziellen Mittel verfügt, die Dienstleistungen kostenlos anzubieten, sind wir darauf angewiesen, dass sich alle Athleten solidarisch verhalten und ihren finanziellen Beitrag leisten. Dass die EM pro Athlet günstiger kommt, wenn nur die besten Athleten teilnehmen, ist übrigens komplett falsch, denn gerade durch die Kostenbeteiligung vieler Athleten können die Fixkosten pro Athlet reduziert werden. Leider waren die Athleten des Swiss Skate Teams, mit Ausnahme von Janick Schalch, nicht bereit, diese Beträge zu bezahlen. Hätten die restlichen Fahrer diese Gelder bezahlt, wäre die Selektion für die EM erfolgt! Das ist dem Team auch entsprechend kommuniziert worden. Auch wenn es immer so kommuniziert wird, es ging dem Team gar nie ums Geld, man wollte sich einfach nicht integrieren und als Schweizer-Team an einer EM auftreten. Auch wird vom Team immer wieder ausgesprochen, dass man die alten Geschichten vergessen sollte. Aber wahrscheinlich ist es gerade Johnny Diethelm, der über das Scheitern des Verbandes zu Zeiten, als er noch im Verband war, noch nicht hinweggekommen ist und daher immer wieder versucht, den jetzigen TK-Mitgliedern wo nur möglich Steine in den Weg zu legen. Hier sei nur erwähnt, dass es nicht Conny Altherr oder Johnny Diethelm waren, welche Severin Widmer die Spitzensport-RS ermöglichten. Dies ist ganz allein der Verdienst von Marcel Güntert! Aber auch dies scheint bereits vergessen. Und dass Nicolas Iten Severin Widmer in Magglingen in der Spitzensport-RS trainieren durfte, dabei Fr. 4500.00 Lohn vom Verband erhalten hat und zudem selber optimal trainieren konnte, scheint ebenfalls schon verges-

sen! Und leider missbrauchen die Exponenten des Swiss Skate Teams die Medien, um ganz gezielt falsche Aussagen über den Verband und die EM-Selektionen zu verbreiten. Es ist schlicht nicht wahr, dass die Athleten nicht an die EM durften! Der Verband hätte sicher Swiss Skate Team Mitglieder für die EM selektioniert, wenn diese die finanziellen Forderungen erfüllt hätten. Die Athleten haben freiwillig auf eine EM-Teilnahme verzichtet!

Der Hinweis, dass die Athleten (alle berufstätig) die Beträge nicht hätten bezahlen können ist lächerlich, haben doch alle anderen Kaderathleten (auch Studenten) die Gebühren in gleicher Höhe bezahlt.

Und wenn Severin Widmer in einem Zeitungsbericht erwähnt, dass der Verband nicht zu seinen Leistungen gratuliert hat, gleichzeitig aber bewusst die erwähnten Falschaussagen zu Papier bringt, ist dies ein Spiegelbild seiner Person und des Teams (Ausnahme Janick Schalch), „**sportlich vielleicht top, menschlich sicher flop!**“

### **Nun aber zum Erfreulichen in diesem Jahr.**

An den Europameisterschaften der Cadetten und Junioren B von Mitte Juli im italienischen Pollenza / Macerata war die Schweiz mit 12 Athleten vertreten. Mit Lukas Iida, welcher die Bronzemedaille im 200 Meter Strassenrennen gewann, stach einer der Trümpfe. Aber auch weitere Athleten konnten sich international behaupten und erreichten mehrere Top-ten-Plätze.

An den Europameisterschaften der Junioren A und der Elite im holländischen Heerde war Livio Wenger (Junioren A) die herausragende Figur im Schweizer Team. Livio Wenger kehrte mit zwei EM-Titeln und zwei Bronzemedailles in die Schweiz zurück. Aber auch der vierte Platz von Yves Reist war eine absolute Topleistung, welche nur dank der professionellen Betreuung durch den Naticcoach Kalon Dobbin möglich war. Die Wahl der Taktik im Punkterennen von Yves Reist war eine Meisterleistung von Kalon Dobbin.

An die Weltmeisterschaften nach Korea reiste nur Livio Wenger. Livio Wenger reiste alleine nach Korea, wo er sich aber dem Neuseeländischen Team anschliessen konnte, da der Schweizer Naticcoach noch selber als aktiver Läufer für das Neuseeländische Team an den Start ging.

Mit zwei Top-sechs-Rängen von Livio Wenger können wir aber mehr als zufrieden sein, da Livio in seiner Kategorie zum jüngeren Jahrgang gehörte.

Der World-Inline-Cup ist die Rennserie mit hoher Bedeutung für die Marathonspezialisten. Auch hier konnten die Schweizer Athleten mit zahlreichen Podestplätzen von Nicolas Iten, Severin Widmer und Flurina Heim auf sich aufmerksam machen.

Der im 2011 neu geschaffene Europacup bietet den Athleten Bahnrennen in ganz Europa. Hier startet die gesamte internationale Konkurrenz, was die bestmögliche Vorbereitung auf die Europameisterschaften ermöglicht. Bereits im ersten Jahr des Europacups konnten mit Livio Wenger oder Vera Güntert Topresultate in Einzelwertungen und der Gesamtwertung erreicht werden.

Mit dem Nachwuchscup, welcher die Rennserie der Nachwuchssportler darstellt, konnte auch den Nachwuchskaderathleten wiederum eine ideale Plattform geboten werden. Durch die professionelle Organisation (Vereine und Schiedsrichter) wurde der Nachwuchscup zu einem Mekka der Jüngsten, welche so von international gut besetzten Wettkämpfen profitieren konnten.

Im Jahr 2011 war der Nachwuchscup nebst den Rennen in der Schweiz und in Deutschland auch in Österreich (Wörgl) und in Liechtenstein (Vaduz) mit einer Etappe präsent.

Nach dem Untergang des Swiss Inline Cups wird im 2012 eine „Swiss Skate Tour“ ins Leben gerufen. Hier werden die vorhandenen Vereinsrennen zusammengefasst. Dabei sollen Synergien genutzt und durch die Einführung einer Gesamtwertung die Attraktivität erhöht werden. Die Strassenrennen haben in der Schweiz eine lange Tradition und sind für den Breitensport wie auch für die Marathonspezialisten eine wichtige Plattform.

Im Inlinesport sind weltweit Bestrebungen im Gange, mit dem Eisschnelllaufen zusammen zu arbeiten. Die zwei Sportarten sind sehr ähnlich. Eisschnellläufer suchen im Sommer und Inlineskater im Winter optimale Trainingsangebote. Durch eine Zusammenarbeit dieser Sportarten können folglich sämtliche Athleten profitieren. Der Schweizerische Rollsportverband hat beim Schweizerischen Eislaufverband eine Anfrage zur Zusammenarbeit gestellt. In Holland beispielsweise sind seit 2011 das Eisschnelllaufen und das Inlineskaten im selben Verband zusammengeschlossen.

## **1.2 Ressort Leistungs- und Nachwuchssport**

Die detaillierten Aufstellungen der Resultate sind in den Beilagen (Berichterstattung EM / WM) der Verbandsplanung ersichtlich.

## **1.3 Weltstandsanalyse**

In den Schweizer Medien geniesst der Inlinesport durch die vermehrte Medienarbeit des Verbandes einen etwas höheren Stellenwert als auch schon.

Die Breite ist zu wenig vorhanden, was mit einer gezielten Nachwuchsarbeit verbessert werden muss. Nicht optimale Trainingsbedingungen, in Weinfelden steht die einzige Bahn der Schweiz, erschweren die Arbeit des Verbandes.

Mit den Kaderstützpunkten Buttikon, Sursee, Nottwil, Zug, Liestal und Weinfelden konnten wir nun aber zentrale Trainingsangebote im Sommer und im Winter für sämtliche Kaderstufen schaffen.

Die genauen Zahlen der Weltstandsanalyse sind in den Beilagen der Verbandsplanung ersichtlich.

# **2. Strategie des Verbandes**

## **2.1 Sportlicher Bereich**

Die Leistungen an Grosswettkämpfen sind kontinuierlich zu steigern und die Anzahl der Topathleten zu erhöhen. Durch konsequente Nachwuchsarbeit, Trainingsmöglichkeiten und Teilnahme an international gut besetzten Rennen sollen diese Ziele erreicht werden. Zu diesem Zweck bietet der Verband während des ganzen Jahres für alle Kaderstufen hochstehende Trainings an und bietet das erste Mal mit regionalen Stützpunkten zusätzliche Trainingsmöglichkeiten für die ambitionierten Sportler an.

### **2.1.1 Zwischenziele**

Da die EM und die WM jährlich stattfinden, sind diese Grosswettkämpfe die Zwischenziele in der langfristigen Planung. Wettkämpfe auf der Bahn müssen für die Athleten einen höheren Stellenwert erhalten. Der Europacup geniesst dabei erste Priorität.

### **2.1.2 Meilensteine**

Es ist eine Professionalisierung der Verbandstrukturen anzustreben. Es sollen mehr ausgebildete Trainer und bessere Infrastrukturen zur Verfügung stehen. An den Weltmeisterschaften 2016 soll die Schweiz den ersten WM-Titel einfahren. Im Moment ist Livio Wenger, der an den Europameisterschaften in diesem Jahr zwei EM-Titel eingefahren hat, sicher in der Lage, dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen.

Vor allem bei den Cadetten und Junioren B können wir auf einige hoffnungsvolle Talente zählen. Hier gilt es die Strukturen zu schaffen und zu erhalten, dass diese Sportler optimale Bedingungen vorfinden, um sich weiterhin entwickeln zu können. Einigen Sportlern werden Medaillen an Europameisterschaften in den nächsten Jahren zugetraut.

### **2.1.3 Massnahmen und Projekte**

Im Jahr 2009 wurde von Ruedi Wenger ein komplettes Nachwuchskonzept, welches sogar ein medizinisches Konzept beinhaltet, erarbeitet. Durch klare Verantwortlichkeiten auf allen Kaderstufen sollen die Leistungen verbessert werden. Zudem wird die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Vereinen intensiviert, um die Arbeit an der Basis zu verbessern. Mit der Einführung von regionalen Stützpunkten wird die Trainingssituation für die Athleten massiv verbessert. Hochstehende Trainings mit starker „Konkurrenz“ sind so möglich. Zudem werden Leistungstests absolviert, um die Entwicklung dokumentieren zu können.

### **2.1.4 Individuelle Förderung**

Die Individuelle Förderung geschieht bereits im Verein. Bei den Kadertrainings stehen mehrere Trainer zur Verfügung, so dass auf die einzelnen Athleten eingegangen werden kann.

Mit Rahmentrainingsplänen wird den Sportlern aufgezeigt, wie und wie viel im jeweiligen Alter zu trainieren ist. Vor allem im Nachwuchskaderbereich wird mit den Eltern der Kinder sowie den Vereinstrainern Rücksprache genommen.

## **2.2 Administrativer und Ethischer Bereich**

Die Führungscrew des Departementes Speed Inline arbeitet nach wie vor ehrenamtlich. Der Arbeitsaufwand ist enorm hoch.

Der Vorstand des Departementes versucht die begonnenen Arbeiten weiter in die richtige Richtung zu lenken und durch eine Kontinuität bereits mittelfristig bessere Resultate erzielen zu können.

## **2.3 Mittel- und langfristige Ziele**

Die Professionalisierung des Departements und der Ausbildung sind ein wichtiges Ziel für die Zukunft. Nur so können wir international weiter nach vorne gelangen.

Die Anzahl an Topathleten muss erhöht werden, damit der Druck nicht auf einigen wenigen Athleten lastet. Um die Anzahl Top-Athleten zu steigern, muss die Breite in den Vereinen gestärkt werden. Bereits haben einige Vereine diese Situation erkannt und engagieren sich in der Nachwuchsförderung.

## 2.4 Verband

Die Organisation läuft weiterhin ehrenamtlich und die von Swissolympic gewünschte Professionalität bezieht sich nun nur auf die Einstellung und nicht die Anstellung. Die Verantwortlichen des SRV bemühen sich, die Verbandseinstufung 4 mindestens halten zu können. Eine Wiedereinstufung in die Stufe 3 im Jahr 2012 wird angestrebt.

Die administrativen Aufgaben des Departements Speed Inline werden vollumfänglich ehrenamtlich durch die Mitglieder der technischen Kommission sowie des Medien und Sponsoringverantwortlichen (nicht TK-Mitglied) wahrgenommen. Mit einer sehr guten Zusammenarbeit können alle notwendigen Aufgaben termingerecht erledigt werden. Es ist ein klares Ziel, das spärlich vorhandene Geld muss den Sportlern zugute kommen und darf nicht in der Administration untergehen.

Das Departement Speed Inline erhält Gelder von Swiss Olympic, den Vereinen und den Kaderathleten direkt.

Die Eigenfinanzierung durch die Sportler bez. deren Eltern ist enorm hoch.

Leider ist eine Professionalisierung mit viel Geld verbunden. Als Randsportart an Sponsoringelder zu gelangen ist in der heutigen Zeit sehr schwierig.

Zudem ist die finanzielle Unterstützung von Swiss Olympic aus unserer Sicht klar ungenügend. Die Verlagerung der Unterstützung noch mehr auf die Top-Sportarten ist aus unserer Sicht höchst fragwürdig und wird von uns nicht unterstützt.

Ebenfalls ist es aus unserer Sicht nicht sinnvoll, für die Schweiz unbedeutende Sportarten stärker zu unterstützen, nur weil die Sportart olympisch ist!

### Organigramme SRV:

Diese sind in den Beilagen der Verbandsplanung zu finden

#### 2.4.1 Vierjahresbudget

Der SRV hat keine Vierjahresfinanzplanung erstellt. Das Departement Speed Inline hat bis anhin dank Ehrenamtlichkeit und Selbstbeteiligung der Sportler jährlich einen ausgeglichenen Jahresabschluss ausgewiesen.

## 3. Reporting zu den qualitativen und quantitativen Ziele im Spitzensport

Die technische Kommission Speed Inline überprüft jährlich die Zielerreichung und plant Massnahmen. Ein eigenes Controlling Gremium gibt es nicht. Die Delegierten der Clubs sind zudem die „Controller“ in finanziellen und technischen Belangen.

## **4. Planung/ Massnahmen**

### **4.1 Trainings- Wettkampfplanung**

Durch die Einführung der regionalen Stützpunkte werden den Kadermitgliedern aller Stufen zusätzlich zu den Vereinstrainings und Kaderzusammenzügen hochwertige Trainingsmöglichkeiten geboten. Sämtliche Athleten sind über die Trainings des Winters 2011/12 orientiert.

An der jährlich stattfindenden Terminkonferenz wurde am 3. November 2011 der Rennkalender für das Jahr 2012 verabschiedet. Die Athleten, Trainer, Betreuer und natürlich wir Verbandsverantwortlichen können nun also bereits die Wettkampfplanung angehen und die Einsätze der Athleten zusammen mit den Teams besprechen.

Seit 2011 findet der Europacup statt. Hier werden Bahnrennen auf Top-Niveau ausgetragen. Der Schwerpunkt der Saisonplanung ist somit klar auf diese Europacuprennen ausgerichtet. Bei diesen Europacuprennen fallen auch die Selektionsentscheide für die Europa- und Weltmeisterschaften.

Mit einer weiteren Ausdehnung der Anstellung des Naticoaches Kalon Dobbin aus Neuseeland, haben wir im Jahr 2012 verbesserte Möglichkeiten im Trainings, Coaching- und Betreuungsbereich geschaffen. Diese Ausgaben für einen der weltweit besten Trainer müssen wir mit Sponsoringeinnahmen und weiterer Beteiligung der Athleten resp. deren Eltern aufbringen.

#### **4.1.1 Leistungssport Trainingsstruktur**

Die Sportler werden in ihren Clubs betreut und gefördert.

Zusätzlich zum Vereinstraining bietet der Verband regelmässige Kadertrainings an. Das Ziel ist es, dass den Kaderathleten nebst dem Vereinstraining zusätzliche Trainingseinheiten angeboten werden, da das Vereinstraining alleine nicht reicht. Die notwendige Anzahl Trainingsstunden pro Woche pro Altersstufe ergibt sich aufgrund des Rahmentrainingsplanes, welcher im Nachwuchskonzept enthalten ist.

Wichtig ist bei den Trainings des Verbandes, dass die besten Athleten miteinander in grösseren Gruppen leistungsstarker Athleten trainieren können, da dies in den Vereinen aufgrund fehlender Leistungsdichte klar zu kurz kommt.

#### **4.1.2 Spitzensport RS**

In den kommenden Jahren ist es wünschenswert, dass regelmässig die besten Athleten die Spitzensport-RS besuchen können. Yves Reist, Livio Wenger, Yannick Friedli und Fabian Gyr sind mögliche Kandidaten in den nächsten 2-5 Jahren. Aus den Erfahrungen in den letzten Jahren, unterstützen wir aber nur noch Athleten, welche hinter dem Verband stehen und die gemeinsam festgelegten Ziele auch erreichen wollen.

#### **4.1.3 Selektionsrichtlinien der internationalen Meisterschaften**

Es bestehen Selektionskriterien für die Aufnahme in die Kader sowie Selektionskriterien für die Teilnahme an EM und WM. Zusätzlich besteht die Wettkampfordnung, welche die Teilnahme an der SM regelt. Jeder Sportler, Verein und Swissolympic ist im Besitze dieser Unterlagen.

Die Selektionskriterien für die Aufnahme ins Kader wurden im Dezember 2011 überarbeitet.

Die Aufnahme in die Kaderstufen wurde ebenfalls vorgenommen und die Kaderliste 2012 per 6. Dezember erstellt.

## **4.2 Athletensupport**

Das Departement Speed Inline ist das Bindeglied zwischen Athlet und Schule/Beruf. Zusätzlich wurde bereits im 2009 für jede Kaderstufe ein Athletensprecher gewählt. Diese sind als Athletenvertreter anzusehen. Diese Funktion hat sich bestens bewährt.

## **4.3 Talent Cards**

Um für unsere Juniorenkader-Mitglieder die Swiss Olympic Talentcard zu erhalten, sind wir aktuell mit Swiss Olympic und dem BASPO am Erarbeiten der notwendigen Unterlagen, damit wir im März 2012 in die J&S – Nachwuchsförderung aufgenommen werden.

Parallel wird das Ausbildungskonzept mit SOA und BASPO überarbeitet.

Das Nachwuchskonzept, die Kaderstrukturen und die Selektionskriterien sind bereits vorhanden.

Ab Frühjahr 2012 sollten wir somit mit der J&S-Nachwuchsförderung starten können und für die Top-Athleten auch Talentcards erhalten.

## **4.4 Kader / Trainer / Funktionäre**

Die Kaderliste für 2012 wurde per 6. Dezember 2011 erstellt.

Mit Ruedi Wenger, Livio Wenger, Martin Hänggi, Kalon Dobbin, Ben Alchin, Nadine Perkinson-Gloor und weiteren ausgewiesenen Trainern verfügen wir im Moment über zahlreiche Möglichkeiten, die Kaderzusammenzüge und Stützpunkttrainings zu organisieren.

Mit einer regelmässigen Ausbildung von Schiedsrichtern soll die Abwicklung von fairen Wettkämpfen national und international sichergestellt werden.

## **4.5 Karriereplanung und Umfeldmanagement**

Der Vereinstrainer betreut den Sportler ab dem Kindergartenalter. Es scheint deshalb wenig sinnvoll, beim Eintritt ins Kader den Sportler seinem vertrauten Trainer zu entziehen und durch einen Nationaltrainer zu betreuen. Aus diesem Grunde befürwortet die SRV - TK eine gute Trainerausbildung und Trainingszusammenzüge der Kaderläufer mit Spitzentrainer unter Beisein des eigenen Vereinstrainers.

Die Vereine sollen in Zukunft über die Aufnahme von Sportlern ins Kader informiert werden und gemeinsam mit den VereinstrainerInnen wird das Vorgehen abgesprochen. Durch die Uebersichtlichkeit des Departements Speed Inline sind keine Versammlungen erforderlich.

Bei Mittelschülerinnen und Studenten ist das Problem für die Wettkampfteilnahme nicht besonders gross. Gesuche für zusätzliche Urlaubstage wird in den meisten Fällen genehmigt. Bei den berufstätigen Sportlern müssen die Ferientage für die Sportveranstaltungen eingesetzt werden.

Die Trainingszeiten werden in den meisten Fällen den Schulstundenplänen angepasst. Diverse Athleten profitieren vom Entgegenkommen der Arbeitgeber.

#### **4.5.1 Aus- und Weiterbildung der Trainer**

Das Departement Speed Inline ist wie unter Punkt 4.3 erwähnt, am Erarbeiten eines Ausbildungskonzeptes, welches im 2012 eingeführt werden sollte. Das Ziel ist es, regelmässig (jährlich) mehrere Personen in die Trainerausbildung zu schicken. Abtretende Spitzensportler sollen unbedingt für solche Aufgaben gewonnen werden.

Für das Erarbeiten und Umsetzen dieser Massnahmen wurde an der Terminkonferenz des Departements Inline eine Arbeitsgruppe mit Manfred Zeller und Tomas Ruegge ins Leben gerufen, welche bereits die Arbeit aufgenommen hat.

#### **4.6 Ethik-Charta, insbesondere Dopingbekämpfung**

Der SRV begrüsst und fördert die Dopingbekämpfung. Alle Kaderläufer haben eine Dopingunterstellungserklärung zu unterzeichnen. Einige ausgewählte Athleten haben sich auch beim internationalen Verband schriftlich der Unterstellung verpflichtet und müssen auch dort ihre Aufenthalte bekanntgeben. Im Speed Inline wurden durch die Antidopingagentur schon mehrmals Test durchgeführt, welche alle negativ waren.

Der SRV ist auch in der Ethik Charta gegen die Sexuelle Ausbeutung und Sport Rauchfrei vertreten.

An allen Wettkämpfen und Trainingszusammenzügen wird mit den Trainern und Sportlern das Thema Doping und Suchtmittel behandelt und vor etwelcher Medikamenteneinnahmen wird der Verbandsarzt konsultiert.

#### **4.7 Finanzen**

Die Gesamtrechnung des Verbandes und des Departements Speed Inline folgt nach der Delegiertenversammlung vom 17. März 2012. Die regelmässige Kostenüberwachung lässt einen ausgeglichenen Abschluss erwarten.

Das Budget 2012 des Gesamtverbandes wird auf die DV 2012 erstellt. Für das Departement Speed Inline haben wir ein Grobbudget für 2012 erstellt, welches ebenfalls in der Beilage zu finden ist.

Oberägeri, 27. Dezember 2011

Schweizerischer Rollsportverband  
Departement Speed Inline

Kontakt:

Marcel Güntert

Sprützehusweg 2

6315 Alosen

Tel 041 750 76 19

Natel 079 257 62 22

e-Mail : [mg@rollsport.ch](mailto:mg@rollsport.ch)